



Landeswohlfahrtsverband Hessen v Hauptverwaltung
Postf. 10 24 07, 34024 Kassel oder Ständeplatz 6 - 10, 34117 Kassel

Verteiler:
Alle Träger von Angeboten für Menschen mit
geistiger Behinderung
(stationäres Wohnen, Betreutes Wohnen)

Der Verwaltungsausschuss

Überörtlicher Sozialhilfeträger
Dezernat Leistungen SGB und KOF
Fachbereich 206

Hauptverwaltung Kassel

| | |
|-------------------|--|
| Datum | 28.05.2009 |
| Auskunft erteilt | Frau Witzkewitz |
| Telefon-Durchwahl | (0561) 1004-2497 |
| Telefax-Durchwahl | (0561) 1004-1497 |
| E-Mail-Adresse | constanze.witzkewitz@lwv-hessen.de |
| Zimmer-Nr. | 313 |
| Besucheranschrift | Kölnische Straße 30 |
| Geschäftszeichen | 206.3-298.1500 |

Umfrage zu den in Hessen bestehenden Arten von „Verselbständigungstraining“ für Menschen mit geistiger Behinderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht des Fachbereichs „Menschen mit geistiger Behinderung“ ist das Wohnen in einer möglichst selbstbestimmten Wohnform von zentraler Bedeutung für Empowerment und Inklusion von Menschen mit Behinderung. Eine durchlässig gestaltete Angebotsstruktur erleichtert Übergänge in ambulante Betreuungsformen und sichert die Passgenauigkeit von Hilfen.

Von den Leistungserbringern in Hessen wird ein breites Spektrum an Verselbständigungstrainings für Menschen mit geistiger Behinderung – *in Form von Kursen, Seminaren, Wohnschulen, Beratung, Trainingswohnen und vieles mehr* – vorgehalten. Den Leistungen liegen dabei verschiedene Konzepte zugrunde.

Ziel dieser Umfrage ist es, einen umfassenden Gesamtüberblick zu den zurzeit durchgeführten Verselbständigungsangeboten und den damit verbundenen Konzeptionsansätzen zu erhalten. Dem Fachbereich „Menschen mit geistiger Behinderung“ ist es dabei besonders wichtig herauszufinden, welche konzeptionellen Ansätze den Übergang in ambulante Betreuungsformen am meisten begünstigen, d.h., welche Wirkung die jeweilige Trainingsform für seine Nutzer hat. Hierfür wurde ein entsprechender Fragebogen entwickelt (siehe **Anlage**), den alle Träger, die ein Wohnangebot (stationäres Wohnen oder Betreutes Wohnen) für Menschen mit geistiger Behinderung in Hessen vorhalten, zusätzlich in einigen Tagen als Datei per E-Mail erhalten. Wir werden Ihnen den Fragebogen an die uns bekannte E-Mail-Adresse senden. Sofern diese E-Mail-Adresse nicht mehr aktuell ist, geben Sie uns bitte kurzfristig Nachricht.

Nehmen Sie Ihre Eintragungen bitte direkt in der Dateiversion des Fragebogens vor, die Ihnen per E-Mail noch zugeht, und senden ihn bis 01.07.2009 an die E-Mail-Adresse constanze.witzkewitz@lwv-hessen.de zurück. Falls Sie mehrere/ unterschiedliche Angebote zur Verselbständigung vorhalten, füllen Sie bitte jeweils einen extra Fragebogen aus.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Witzkewitz (Tel. 0561 1004-2497) gerne zur Verfügung. Vielleicht ergeben sich aus Ihrer Antwort auch für uns noch Fragen. Wir werden dann direkt auf Sie zukommen.

Natürlich werden wir Ihnen die Ergebnisse der Umfrage in jedem Fall bekannt geben. Auch könnte eine Fachtagung zu diesem Thema eine Form sein, gemeinsam mit Ihnen konzeptionelle Ansätze zu diskutieren und sich auszutauschen. Wir möchten daher um Unterstützung unseres Vorhabens bitten. Je mehr Anbieter sich beteiligen, um so hilfreicher ist dies für unser Vorhaben.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns schon jetzt bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage.

gez.: Regina Gernt

Name/Adresse des Trägers

Name/Adresse des Verselbstständigungstrainings

Bitte ausgefüllt zurück an:

Landeswohlfahrtsverband Hessen
Dezernat Leistungen SGB und KOF
Fachbereich Menschen mit geistiger Behinderung
- Funktionsbereich 206.3 –
Ständeplatz 6-10
34117 Kassel

*Hinweis:
Bitte für jedes Angebot einen
separaten Bogen ausfüllen und
per E-Mail versenden!*

Umfrage zu den in Hessen bestehenden Arten von „Verselbstständigungstraining“ für Menschen mit geistiger Behinderung

Von hessischen Leistungserbringern werden in unterschiedlichen Formen (Kursen, Seminaren, Wohnschulen, Beratungsangeboten, Trainingswohnen und vieles mehr) Fördermaßnahmen angeboten, mit denen die Verselbstständigung von Menschen mit geistiger Behinderung trainiert wird.

Ziel dieser Umfrage ist es, einen umfassenden Gesamtüberblick zu den zurzeit durchgeführten Verselbstständigungstrainings und den damit verbundenen Konzeptionsansätzen für Menschen mit geistiger Behinderung zu erhalten. Uns ist dabei besonders wichtig herauszufinden, welche konzeptionellen Ansätze den Übergang in ambulante Betreuungsformen am meisten begünstigen, d.h., welche Wirkung die jeweilige Trainingsform für seine Nutzer¹ hat.

Beantworten Sie bitte folgende Fragen. ***Falls Sie mehrere bzw. unterschiedliche Arten von Verselbstständigungstraining anbieten, füllen Sie bitte für jede einen eigenen Fragebogen aus.***

¹ Soweit in der männlichen Form Begriffe verwandt werden, sind sie gleichberechtigt in der weiblichen Form zu verstehen.

1. Beschreiben Sie in knappen Stichworten Ihr Verselbstständigungstraining, insbesondere Ziele, Schwerpunkte, konzeptionelle Besonderheiten und ggf. die dazugehörigen Räumlichkeiten:
(ggf. Konzeption beifügen)

2. In welcher Form findet diese Förderung statt?²

- a) mit zusätzlichem Angebot im Rahmen regulärer Wohnbetreuung (z.B. interner Hauswirtschaftskurs)
- mit eigenem Personal
 in eigenen Räumlichkeiten
- auch für Externe

- b) gesondertes Zusatzangebot, Wohntrainingsprojekte
- mit eigenem Personal
 in eigenen Räumlichkeiten
- auch für Externe

Ist dieses organisatorisch bestimmten Leistungsbereichen zugeordnet? ja nein
Wenn ja, welchen?

- c) im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen für Menschen mit geistiger Behinderung durch andere Träger/externe Anbieter (z.B. VHS, Lebenshilfe, FED)

3. Zielgruppe

3.1 Welcher Personenkreis kann aufgenommen werden? (Mehrfachnennungen möglich)

Erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung, die

- stationäre Leistungen erhalten zu Hause bei den Angehörigen leben
 im Betreuten Wohnen leben im Stationär Begleiteten Wohnen leben
 im Begleiteten Wohnen in Familien leben Sonstiges:

3.2 Gibt es Ausschlusskriterien?

- Ja, und zwar
 Nein

4. Wirkung

Teilnehmer

4.1 Wie viele Menschen haben im Jahr 2008 an der Förderung/ dem Verselbstständigungstraining teilgenommen?

4.2 Bei wie vielen der o.a. Teilnehmer konnte in nachfolgenden Bereichen ein höherer Grad an Selbstständigkeit nach Beendigung des Wohntrainings erreicht werden:

- Bereich lebenspraktische Fähigkeiten
- Bereich soziale Kompetenzen

² Hiermit ist nicht die Verselbstständigung im Rahmen regulärer Wohnbetreuung gemeint.

4.3 Wie viele Teilnehmer konnten in den letzten 3 Jahren in eine selbstständigere Wohnform wechseln (2006-2008)?

- 2006
- 2007
- 2008

5. Werden von Ihnen separate sogenannte „Trainingswohnungen“ angeboten, in denen die Teilnehmer Wohnen „üben“ können? (nur für Anbieter, die 2b angekreuzt haben)

Ja Nein

5.1 Wenn ja, wie lange ist die regelhafte Aufenthaltsdauer?

6. Wird diese Trainingsmaßnahme auch in der Wohnung des Menschen mit geistiger Behinderung angeboten?

Ja Nein

7. Wie beurteilen Sie selbst die Wirkung Ihrer Maßnahmen zur Förderung der Verselbstständigung?

8. Verfügen Sie über Instrumente zur Messung der Wirkung im Rahmen der Qualitätssicherung?

Ja, und zwar

Nein

9. Was ist aus Ihrer Sicht noch wichtig, zu Ihrem Verselbstständigungstraining anzumerken?